

Worüber lachen Kinder?

1 Einleitung

Humor spielt für Kinder eine zentrale Rolle, wenn es um in ihren Augen gute Unterhaltung geht. Die Humorforschung bestätigt: Kinder lachen gern und viel, auch über Dinge, die Erwachsene kaum nachvollziehen können. Sie lieben Sprachspiele und Missgeschicke anderer, sie genießen das Spiel mit der Erwartung und unerwarteten Situationen. Sie nutzen Humor im Alltag, um Beziehung herzustellen oder Stress zu reduzieren oder weil es einfach Spaß macht.

Mediale Angebote für Kinder tragen dieser Vorliebe oft Rechnung. Das Programmangebot reicht von lustigen Zeichentrickserien für Kinder über Magazine und Wissenssendungen mit humorvollen Einlagen bis hin zu Slapstick- und Comedy-Formaten. Auch im Erwachsenenprogramm finden sich zahlreiche Sendungen, die von Kindern (mit-)gesehen werden: Pannenshows, Sketchshows, Sitcoms usw. Doch finden die Kinder diese Angebote lustig? Die Perspektive von Erwachsenen und Kindern unterscheidet sich gerade beim Thema Humor grundsätzlich. Was Kinder lustig finden, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab: dem Geschlecht, sozialen Kontext, Medienerfahrung und nicht zuletzt vom Entwicklungsstand. Das Humorverständnis entwickelt sich im Altersverlauf. Was jüngere Kinder noch urkomisch finden, macht älteren Kindern kaum noch Spaß, bei den angehenden Teenagern kommt bereits hintergründiger Witz an, der jüngere überfordert.

Besondere Relevanz im Medienensemble der Kinder hat die Videoplattform YouTube, gerade wenn es um Humor geht. So stellt die KIM-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest fest: „Die gestützte Abfrage der Nutzung unterschiedlicher YouTube-Inhalte jenseits der Lieblingsangebote zeigt, dass bei Kindern Humor (mind. einmal pro Woche: 72 %) und Musik (62 %) mit Abstand zu den am meisten genutzten Angeboten zählen.“¹

1 Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. KIM 2016 – Kindheit, Internet, Medien. Stuttgart 2017, Seite 44

Fokus der Befragung

Die Kinderbefragung befasst sich mit Humor in Film- und Fernsehformaten sowie auf YouTube- und anderen Video-Plattformen. Ziel ist es, die kindliche Sichtweise auf Humor heraus zu stellen. Dabei geht es auch um die Frage, inwiefern Alter und Geschlecht der Befragten bei der Wahrnehmung und Verarbeitung eine Rolle spielen. Folgende Fragen standen im Zentrum:

- Welche aktuellen Humorformate sind für Kinder relevant? Welche kennen und mögen sie?
- Welchen Zugang haben sie zu humorvollen Angeboten?
- Wie bewerten die Befragten ihre Favoriten: Was gefällt ihnen – und was nicht?
Welche Elemente verstehen sie – und welche nicht?
- Nehmen die Befragten in Sachen Humor Grenzen wahr? Was lehnen sie ab?
- Gibt es von elterlicher Seite Einschränkungen in Bezug auf die Rezeption humorvoller Bewegtbildinhalte?

2 Profil der Studie

Stichprobe

Befragt wurden Mädchen und Jungen zwischen 8 und 13 Jahren aus fünf Bundesländern. Die Kerngruppe stellen die 9- und 10-Jährigen. Die Stichprobe besteht aus mehr Mädchen (n=37) als Jungen (n=25), besonders ausgeprägt ist dies in der Gruppe der 8- bis 10-Jährigen (vgl. Tabelle unten).

Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter und Geschlecht

	Mädchen	Jungen	Gesamt
8 bis 10 Jahre	25	14	39
11 bis 13 Jahre	12	11	23
Gesamt	37	25	62

Methode

Die Kinder wurden in einem FacetofaceInterview anhand eines teilstandardisierten Fragebogens mithilfe von Bildanreizen sowie offenen und geschlossenen Fragen befragt. Die Antworten der Kinder wurden aufgezeichnet und anschließend transkribiert.

Befragungszeitraum

Oktober/November 2018

Befragungsorte

Augsburg (Bayern), Berlin-Stadt (Berlin), Leipzig (Sachsen), München-Stadt (Bayern), Kreis Südliche Weinstraße (RheinlandPfalz)

3 Ergebnisse





3.1 Lustige Angebote – worüber Kinder lachen

Zunächst wurden die Kinder in einer freien Nennung gefragt, welche Bewegtbildangebote sie lustig finden. Die Befragten nannten 93 verschiedene Angebote. Die genannten Titel streuen dabei stark: Von Zeichentrickserien für Kinder bis hin zu Sitcoms aus dem Erwachsenenprogramm sowie zahlreiche YouTuber finden die Befragten lustig.²

Mehr als die Hälfte (n=36) der Befragten nannte unter anderem ein oder mehrere YouTube-Angebote, die sie lustig finden; darunter einzelne YouTube-Kanäle oder ein bestimmtes Genre, zum Beispiel „Let’s Play-Videos“. Etwas weniger als die Hälfte der Befragten, 29 Kinder, gaben unter anderem ein Zeichentrick- bzw. Animationsangebot an, das sie lustig finden. Mit deutlichem Abstand folgen Sitcoms (11 Nennungen), Wissenssendungen (5 Nennungen) und ein Reality-TV-Format (2 Nennungen).





Die 36 Kinder, die ein YouTube-Angebot lustig finden, nannten insgesamt 38 verschiedene Kanäle bzw. Arten von Videos, die sie zum Lachen bringen. Auf die meisten Nennungen kamen dabei allgemein „lustige Videos“ (6 Nennungen), der YouTuber *Freshtorge*, der auch als *Sandra* bekannt ist (5 Nennungen) und „Let’s Play-Videos“ (4 Nennungen). Außerdem gaben drei Kinder an, „Versuch nicht zu lachen“-Videos auf YouTube lustig zu finden. Besonders bei YouTube fällt auf, dass die Favoriten der Kinder sehr stark streuen.

Favoriten: Lustiges auf YouTube (n=36, Mehrfachantworten)

Lustige Videos allgemein		6
Freshtorge/Sandra		5
Let’s Plays		4
„Versuch nicht zu lachen“-Videos		3

Von den Serien, Filmen und Shows, die die Befragten lustig finden, sind die meisten Zeichentrick- bzw. Animationsangebote. Die Sendungen mit den meisten Nennungen waren *SpongeBob Schwammkopf* und *Tom & Jerry* mit jeweils acht Nennungen. Die beiden Zeichentrickserien sind bereits seit vielen Jahren bei Kindern beliebt. Ebenfalls häufig genannt wurden die Animationsserie *Angelo!* mit fünf Nennungen und die Zeichentrickserie *Mr. Bean*.

Favoriten: Zeichentrick und Animation (n=36, Mehrfachantworten)

SpongeBob Schwammkopf		8
Tom & Jerry		8
Angelo!		5
Mr. Bean (Film oder Serie)		4

² Vergleiche Erklärungen zu einer Auswahl an lustigen Bewegtbildangeboten im Anhang.

Die Befragten gaben insgesamt auch elf verschiedene Sitcoms an, die sie lustig finden. Davon sind acht explizit für Kinder gemacht. Am häufigsten genannt wurde *Die Thundermans*, was drei Kinder lustig finden. Sitcoms, die dem Erwachsenenprogramm zuzuordnen sind, wie *The Big Bang Theory* und *2 Broke Girls* wurden von nur von jeweils einem Befragten/einer Befragten genannt. Kinder wenden sich also eher Kinderangeboten zu, wenn sie lustige Sitcoms sehen wollen.

Die fünf Kinder, die eine Wissenssendung lustig finden, haben unterschiedliche Angebote aus diesem Bereich genannt. *Pur+* finden zwei Kinder lustig, *Woozle Goozle*, *Die Sendung mit der Maus* und *Wissen macht Ah!* wurden jeweils von einem Kind als lustiges Bewegtbildangebot genannt.

Zwei der Befragten finden eine Sendung aus dem Reality-TV-Bereich lustig. Genannt wurden *Frauentausch* und *Krass Schule*. Im Vergleich zu anderen Genres finden Kinder Reality-TV-Angebote jedoch eher wenig lustig.

Abfrage konkreter Sendungen/Genres

Nach der Möglichkeit Sendungen, die sie lustig finden, frei zu benennen, wurde den Kindern eine Liste mit prototypischen Humorformaten vorgelegt. Enthalten sind Angebote aus dem Bereich Kinder- und Erwachsenenfernsehen sowie eine Sendung des sogenannten Reality-TV und einige YouTube-Angebote. Die Befragten sollten für elf verschiedene Sendungen angeben, ob sie genau diese oder eine ähnliche Sendung lustig finden. Die Auswahl umfasst serielle wie einmalige Angebote unterschiedlicher Genres aus dem Kinder- wie Erwachsenensegment, in denen Humor in unterschiedlichen Facetten eine Rolle spielen. Die Liste umfasste konkret folgende Sendungen: *SpongeBob Schwammkopf*, *K.C. Undercover*, *Wissen macht Ah!*, *Die Simpsons*, *The Big Bang Theory*, *Mario Barth*, *Neo Magazin Royale*, *Knallerfrauen*, *Upps! Die Pannenshow* und *Frauentausch*. Außerdem wurde nach dem YouTuber *Simon Desue* gefragt. Für jedes der verschiedenen Angebote wurden den befragten Kindern auch ähnliche Alternativen vorgeschlagen.

Zeichentrick/Animationsserien

Von den 62 Befragten gaben 56 (90 %) an, *SpongeBob Schwammkopf* oder etwas Ähnliches lustig zu finden. Zeichentrick- bzw. Animationsserien aus dem Kinderangebot werden also von fast allen Befragten als lustig wahrgenommen. Die Alternativen, die in diesem Zusammenhang am häufigsten genannt wurden, waren *Tom & Jerry* (mit 15 Nennungen) und *Mr. Bean* (mit 11).

Wissenssendungen

Die meisten Kinder (80 %) finden auch Wissenssendungen, wie *Wissen macht Ah!* oder ein ähnliches Angebot, lustig. Vor allem Kinder aus der jüngeren Altersgruppe sind hier überproportional vertreten. Häufig ausgewählte Alternativen waren hier *Checker Tobi* mit zwölf Nennungen und *Woozle Goozle*, was elf Kinder lustig finden. Das zeigt, dass die meisten Kinder Wissenssendungen unterhaltsam finden, weil diese sie zum Lachen bringen.

YouTube

Viele Kinder (68 %) nehmen YouTube wie *Simon Desue* als lustig wahr. Als Alternativen wurden hier häufig *Die Lochis* oder *Bibi und Julian* mit ihren YouTube-Kanälen *Bibis Beauty Palace* und *Julienco* genannt. Allgemein finden also viele Kinder Angebote von verschiedenen YouTubern lustig.

Zeichentrick für Erwachsene

Mehr als die Hälfte der Kinder (66 %) gaben an, *Die Simpsons* oder etwas Ähnliches lustig zu finden. Vor allem bei älteren Jungen trifft der Humor dieser Formate ins Schwarze. Als Alternative zu *Die Simpsons* nannte ein Junge *Family Guy*.

Kinder-Sitcoms

Etwa 60 % der Kinder (37) gaben an, *K.C. Undercover* oder eine ähnliche Sitcom für Kinder lustig zu finden. Darunter waren deutlich mehr Mädchen als Jungen und mehr Kinder des jüngeren Alterssegments (8 bis 10 Jahre). Häufig genannte Alternativen waren in diesem Bereich die Kindersitcoms *Henry Danger*, die zehn der Befragten lustig finden, und *Meine Schwester Charly*, die sechsmal als lustige Serie genannt wurde.

Sitcoms für Erwachsene

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (43 %) finden auch *The Big Bang Theory* oder vergleichbare Sitcoms aus dem Erwachsenensegment lustig, darunter sind tendenziell mehr Mädchen als Jungen. Im Vergleich zu den Sitcoms für Kinder werden diese von deutlich weniger Kindern als lustig erachtet.

Versteckte-Kamera-Formate

Gut die Hälfte der Kinder (60 %) finden *Upps! Die Pannenshow* oder eine vergleichbare Sendung lustig. Als Alternative wurde unter anderem von zwei Kindern *Verstehen Sie Spaß* erwähnt.

Comedians

Stand-Up-Comedians im TV finden einige der Kinder (42 %) lustig. Davon sind im Verhältnis deutlich mehr aus der älteren Altersgruppe. Als Alternative zu *Mario Barth* wurde hier unter anderen *LUKE!* genannt.

Comedy-Shows

Sendungen wie *Knallerfrauen* finden etwa ein Fünftel der Befragten (23 %) lustig, wobei darunter deutlich mehr ältere Kinder sind.

Reality-TV

Die Reality-Show *Frauentausch* oder Ähnliches aus dem Bereich des Reality-TV finden 14 (22 %) der Kinder lustig. Als Vergleichbares wird hier häufig das *Dschungelcamp* genannt.

Satire-Shows

Die Satire Sendung *Neo Magazin Royale* oder etwas Ähnliches finden ebenfalls nur 22 Prozent der befragten Kinder lustig. Als Alternative wurde vor allem die *heute-show* genannt.

Verbreitungswege

Zusätzlich zu der Frage, ob sie die genannten Angebote lustig finden, sollten die Kinder angeben, über welchen Verbreitungsweg sie diese anschauen. Unabhängig davon, um welche Art von Bewegtbildangebot es sich handelt, nutzen die Kinder das lineare Fernsehen deutlich am häufigsten, um Lustiges zu sehen. Ausnahme sind lediglich YouTube-Angebote, die selbstverständlich auf der Plattform YouTube konsumiert werden.

Auffällig ist, dass einige Sendungen zusätzlich zum Fernsehen auch über YouTube geschaut werden. Das ist besonders bei Serien oder anderen Angeboten, die in kurze, lustige Clips eingeteilt werden können, der Fall. Beispielsweise sehen sich von den Kindern, die *Knallerfrauen* kennen, fast die Hälfte (45 %) Clips der Sendung auf YouTube an. Von den Befragten, die *Mario Barth* oder einen ähnlichen Comedian kennen, schauen etwa ein Viertel (24 %) Videos dazu auf YouTube. Auch die *heute-show* oder andere Satire-Sendungen werden von etwa einem Viertel (27 %) der Kinder, die die Sendung kennen, auf YouTube verfolgt. Zeichentrick- oder Animationsserien wie zum Beispiel *SpongeBob* schauen immerhin 19 Prozent der Befragten, die eine solche Sendung kennen, auf YouTube an.

Soziale Netzwerke wie Facebook aber auch Mediatheken haben für Kinder wenig bis keine Bedeutung, wenn es um die Rezeption von lustigen Bewegtbildinhalten geht. Streaming-Anbieter werden von den Befragten hauptsächlich für Serien genutzt, besonders für Sitcoms, die aus dem Erwachsenenprogramm kommen, wie zum Beispiel *The Big Bang Theory*. Nicht ganz ein Viertel (21 %) der Kinder, die eine Sitcom für Erwachsene kennen, schauen diese über einen Streaming-Anbieter. Darüber hinaus werden DVDs, das Kino, Instagram, die Nickelodeon-App, TikTok oder der Computer als Kanäle genannt, über die Kinder Lustiges anschauen.

3.2 Worum lachen Kinder? Vertiefte Befragung

Um von den Kindern mehr über ihre favorisierten humorvollen Angebote zu erfahren, wurden die Mädchen und Jungen zu einer Sendung, die sie besonders gut kennen, ausführlich befragt.

24 der befragten Kinder (39 %) wählten eine Sendung aus dem Bereich der Angebote für Kinder aus. Davon waren zehn Zeichentrickserien, acht Kindersitcoms, drei Spielfilme und zwei Wissenssendungen.

22 der befragten Kinder (35 %) haben einen YouTuber oder deren Kanal ausgewählt. Oft genannt wurden YouTuber, die Comedy-Videos anbieten, wie *Simon Desue*, *Ray Fox* oder *Freshtorge*. Es wurden aber auch Gaming-YouTuber wie *LETSPLAYmarkus* gewählt. Insgesamt wurden sehr viele verschiedene Kanäle in die Auswahl genommen. Lediglich neun der befragten Kinder (15 %) Kinder haben sich eine Sendung aus dem Erwachsenenangebot ausgewählt. Darunter waren Sitcoms wie *The Big Bang Theory*, Zeichentrickserien wie *Die Simpsons*, aber auch das Reality-Format *Frauentausch*. Sieben der befragten Kinder (11 %) nannten eine Unterhaltungssendung als Favorit, sechs davon haben sich für *Upps! Die Pannenshow* entschieden.

3.2.1 Was ist daran lustig?

Was die Jungen und Mädchen in Bewegtbildangeboten auf den unterschiedlichen Kanälen besonders amüsiert, beinhaltet ein großes Spektrum. Bei den Angeboten aus dem **Kinderprogramm** werden vor allem sprachlicher Humor, wie lustige Sprüche, Witze und Wortspiele, und Situationskomik oft genannt.

Eine typische Slapstick-Szene aus *Tom & Jerry* beschreibt zum Beispiel die neunjährige Rosa: „Na, dass zum Beispiel, wenn da irgendwas auf sie drauffällt oder so, dann sind sie plötzlich so platt wie ein Teppich, obwohl das ja in echt gar nicht geht.“ Das Mädchen findet die Zeichentrickserie besonders unterhaltsam, weil die turbulenten Verfolgungsszenen zwischen Katze und Maus so überdreht und absurd sind. Diese Art von Humor funktioniert aber nicht nur in Zeichentrickangeboten. Auch die Kindersitcom *K.C. Undercover* schätzen die Befragten wegen der vielen Missgeschicke und Pannen in den Actionsszenen: „Da passieren immer so Fehler bei den Agenten. Und die fallen auch immer hin und werfen sich über Tische und alles – das ist sehr lustig“, erklärt der zehnjährige Manuel.

Die Befragten schätzen an einer Kindersendung aber auch Wortwitz und Dialoge, die sie zum Lachen bringen. Vera, neun Jahre, schaut gerne *Wissen macht Ah!*, „weil da der Ralph da immer so lustige Sachen macht. Also irgendwie aus den Wörtern andere Sachen macht, die dann lustig sind“. Sie nennt auch ein Beispiel für ein solches Wortspiel: „Es gab so ein Fug und wenn er was Falsches sagt manchmal, dann sagen die Unfug.“ Das zeigt, was eine Wissenssendung für Kinder unterhaltsam und interessant macht. Neben solchen Witzen mögen die Mädchen und Jungen aber auch lustige Dialoge. Was die Kinder dabei zum Lachen bringt, sind Missverständnisse oder Unerwartetes. Mia, elf Jahre, erzählt beispielsweise von einem Gespräch in der Serie *Die Thundermans*, die sie besonders komisch fand: „Da ist eine, die ist super vergesslich. Zum Beispiel hat sie einmal der Phoebe erzählt, dass sie in der Abendschule war zum Thema Gedächtnistraining und dann fragt Phoebe: ‚Und wie lief’s?‘, ‚Wie lief was?‘, sagt sie dann.“ Während Slapstick-Humor schon für die Kleinsten verständlich ist und sie zum Lachen bringt, finden Kinder Wortspiele und Dialoge im Fernsehen erst ab etwa dem Grundschulalter lustig. Für Jüngere sind diese oft noch nicht verständlich oder nachvollziehbar.

In **Sendungen für Erwachsene** kommen ebenfalls Situationskomik und Wortwitz bei den befragten Kindern gut an. Allerdings haben sich nur ältere Kinder ab zehn Jahren zu einem Angebot aus dem Erwachsenenprogramm vertieft befragen lassen. Das macht deutlich, dass die Jüngeren mit diesen Sendungen noch nicht so viel anfangen können. Der Humor ist oft anspruchsvoller und damit erst Kindern ab Ende des Grundschulalters zugänglich. Den Befragten gefällt an Sitcoms wie *The Big Bang Theory*, wenn Gespräche oder Alltagssituationen eine unerwartete Wendung nehmen.

Die 13-jährige Marina erklärt das so: „Wenn die was sagen, was im normalen Alltag keiner sagt, das ist halt richtig lustig.“ Ein Beispiel für so eine Situation gibt die zwölfjährige Jaqueline: „Sheldon klopft an eine Tür von einer Frau und sagt so die ganze Zeit: ‚Sheldon, Sheldon, Sheldon.‘“ Auch Ella, zehn Jahre, kann sich an eine Szene aus der beliebten Sitcom erinnern, bei der sie lachen musste: „Da hat Leonard dann so gefragt ‚Habt ihr irgendwas, was ihr beide schlecht könnt?‘ und dann beide so ‚Sport!‘.“

Etwas Ähnliches beschreibt Jana, elf Jahre, in Bezug auf die Sketch-Show *Knallerfrauen*: „Dann ist das Kind gekommen, verkleidet als Polizist und Martina hatte so viel getrunken, dass sie dann weggerannt ist: ‚Scheiße, die Bullen kommen!‘ Und dann ist sie den Gartenzaun hochgesprungen und hat versucht da rüber zu klettern.“ Was Kinder bei solchen Szenen zum Lachen bringt, sind die absurd und übertrieben dargestellten Situationen.

Aber auch einfachere Situationskomik gibt es in einigen Angeboten aus dem Erwachsenenektor, beispielsweise in der Zeichentrickserie *Die Simpsons*. Der zehnjährige Oliver beschreibt, was ihm an der Zeichentrickserie, die eigentlich für Erwachsene gemacht ist, gefällt: „Na, dass halt Homer öfters mal Blödsinn baut. Also dass er dann mal vor dem Steuer sitzt und dann nicht auf die Straße guckt, dann fährt er irgendwo gegen.“

Einige der Befragten finden **Clipshows** wie zum Beispiel *Upps! Die Pannenshow* besonders lustig, „weil das manchmal auch witzig aussieht“, wie der neunjährige Kaspar erklärt. Solche Sendungen sind nicht explizit dem Kinder- oder Erwachsenenprogramm zuzuordnen. Kindern gefällt auch hier die Situationskomik, die durch die vielen Missgeschicke in den Clips entsteht. Ein Beispiel dafür, wie so eine Szene aussehen kann, gibt die 13-jährige Victoria: „Dass die Leute irgendwie in ein Trampolin springen und das Trampolin auf einmal zusammenkracht.“ Aber auch Videos mit Tieren kommen bei den Kindern gut an. Raphael, neun Jahre, beschreibt einen solchen Clip: „Einmal gab’s so einen Hund und der ist von ’nem Waschbecken gesprungen und ist dann in die Badewanne gefallen“. Durch die Tollpatschigkeit in der beschriebenen Szene entsteht wieder der Slapstick-Humor, der den Jungen und Mädchen so gefällt.

YouTube

Viele der Kinder schauen am liebsten die Videos bestimmter YouTuber. Die Gründe, warum die Befragten YouTube-Angebote lustig finden, variieren sehr stark. Es wurden viele verschiedene Inhalte genannt, die sie gerne in den Videos sehen, unter anderem Pranks, Let’s Plays, Parodien oder Challenges. Dem neunjährigen Michael hat es besonders der Kanal *Die Lochis* angetan: „Die machen Challenges. Die haben mal gemacht: Wenn ich du wäre, hätt ich zum Beispiel den ganzen Berg runtergerollt und dann musste er’s machen. Oder wenn ich du wäre, hätten wir jetzt auf der Straße die Hose getauscht.“ Wenn YouTuber andere Menschen dazu bringen, sich in peinliche oder sogar gefährliche Situationen zu bringen, kann das für Kinder ein äußerst problematisches Anschauungsmaterial sein.

Ein weiteres sehr beliebtes Genre von YouTube-Videos sind Let’s Plays. Es gibt sie auf sehr vielen Kanälen und zu unzähligen verschiedenen Spielen. Einige YouTuber haben sich auf diese Art von Inhalten spezialisiert, zum Beispiel *Standart Skill*, *Alphastein* oder *LETSPLAYMarkus*. Auf diesen Kanälen findet man fast ausschließlich Let’s Plays. Diese Videos enthalten zwar meistens keine expliziten Comedy-Elemente, dennoch können viele der befragten Kinder dabei auch mal lachen. Was hier als lustig empfunden wird, sind neben Missgeschicken im Spiel vor allem die Bemerkungen und Witze der YouTuber, die das Geschehen im Video kommentieren.

Der zehnjährige Matteo mag deshalb den Gaming-YouTuber *JarekTheGamingDragon* besonders gerne: „Er wusste nicht, dass es Lava ist und dann ist er einfach da reingesprungen und alle Brillanten sind verbrannt. Und da hab ich voll gelacht. Da hat er so ‚Ah, was ist passiert?‘ und so ‚Ah, was hab ich gemacht?‘“. Der gleichaltrige Adyan erzählt etwas sehr Ähnliches von seinem Lieblings-YouTuber *LETSPLAYMarkus*: „Wenn er irgendwas immer falsch macht und er sich denkt: ‚Oh neee, jetzt hab ich wieder was falsch gemacht! Neeee!‘“.

Was viele Mädchen und Jungen besonders lustig finden, sind also hauptsächlich die Witze und Sprüche der YouTuber. Die Art des Humors und die persönliche Art, wie sie die Inhalte moderieren und kommentieren, kommt bei ihnen an. Der Comedy-YouTuber *Simon Desue* beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Video-Genre, sondern bietet seinen Abonnenten viele verschiedene Inhalte auf seinem Kanal. Bei den Kindern ist er sehr beliebt. Der elfjährige Mick erklärt warum: „Seine Witze und die Videos, die er halt macht, die Art. Die gefällt mir“. Der gleichen Meinung ist die zwölfjährige Carlotta: „Also seine Art. Seine Art ist einfach lustig, wie er lacht vor allen Dingen.“ Auch Furkan, zehn Jahre, ist ein großer Fan: „Ich muss lachen bei seinen YouTube-Videos, weil der lacht dann immer so komisch. Und immer wenn er was so richtig Gefährliches sieht, sagt er immer ‚Boah ich muss gleich kotzen!‘“. Der YouTuber überzeugt die jungen Zuschauer mit seinen ungewöhnlichen Kommentaren und zum Teil derben Sprüchen.

Aber auch *Freshtorge*, der in seinen Videos allerlei Blödsinn macht und sich oft als dümmliche Schülerin Sandra verkleidet, begeistert Kinder. Florian, 12 Jahre, beschreibt eine Szene mit dem YouTuber, die er besonders lustig fand: „Da war halt ein Franzose, Jean-Luc de Buc war der Name, und dann hat er gesagt ‚Woah ich hasse Amerikaner‘ und dann hat er halt gesagt ‚Das ist Französisch, Sandra‘, ‚Boah jetzt spricht der Amerikaner auch noch Französisch!‘“. Der Charakter von Sandra spricht Kinder wegen ihrer völlig überzogen inszenierten Begriffsstutzigkeit an.

3.2.2 Was ist nicht lustig?

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (n=35, 50 %) gaben an, dass es bei dem von ihnen ausgewählten Angebot schon mal vorgekommen ist, dass sie über etwas nicht oder nicht mehr lachen konnten. Dabei gibt es keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich des Alters und des Geschlechts der Kinder.

Im Bereich der Kinderfilme und Kinderserien hört für die Befragten der Spaß auf, wenn es zum Beispiel gruselig wird, oder wenn es zu Gewalt kommt. So beschreibt die neunjährige Mariella beispielsweise die Animationsserie *Garfield*: „Manchmal wird's dann auch ein bisschen brutal, wenn die zum Beispiel kämpfen und so was mag ich dann nicht.“ Marie-Therese, 10 Jahre, geht es ähnlich mit der Zeichentrickserie *Tom & Jerry*: „Wo Tom sich zum Beispiel selber klein geschnitten hat oder er sich selber den Schwanz abhackt.“ Kindern können solche überzogen dargestellten Gewalthandlungen zu viel werden und sie überfordern. Für einige Kinder reichen aber auch schon kleinere Gemeinheiten, damit sie nicht mehr lachen können.

Britta ist neun Jahre alt und schaut gerne *Bibi und Tina* an, jedoch fand sie eine Szene gar nicht lustig: „Einmal hat Bibi Alex veralbert und das fand ich eben nicht so schön. Es ist fies und es macht keinen Spaß. Wenn man das sieht dann muss man, kann man einfach nicht lachen. Das ist da irgendwie ganz komisch.“

Auch bei Angeboten für Erwachsene können Kinder nicht immer lachen. Die Gründe dafür variieren sehr stark. Jana, 11 Jahre, findet beispielsweise intime Situationen bei der Sketch-Serie *Knallerfrauen* nicht lustig, denn „da liegt sie mit ihrem Mann im Bett, das ist eklig!“ Die 13-jährige Samira hingegen stört es bei *Frauentausch*, „dass einfach die Männer oder die Frauen nichts im Haushalt machen oder solche Sachen.“

Die Kinder, die am liebsten Clipshows wie *Upps! Die Pannenshow* anschauen, sind sich einig: Wenn sich jemand weh tut, hört der Spaß auf. Ob Mensch oder Tier spielt hierbei keine Rolle. Der neunjährige Raphael erzählt von einem Clip mit einer Katze: „Die ist dann irgendwie in so einen Eimer gefallen, der halt viel zu eng war und das fand ich nicht lustig, sondern fies. Man hat halt ein bisschen Mitleid.“ Raphaels Aussage zu Mitleid zeigt, dass sich Kinder in Personen oder Figuren aus dem Fernsehen hineinversetzen. Victoria, 13 Jahre, geht sogar noch weiter und übt Kritik an solchen Videos: „Die kleinen Kinder, die tun mir dann immer voll leid. Wenn die gegen irgendeinen Türrahmen laufen oder so. Dass sie sich dann einfach wehtun und die Eltern immer noch drauf filmen.“

Wie die Auswahl der Lieblings-YouTuber unterscheiden sich die Gründe, warum die Befragten bei bestimmten Clips nicht lachen können, sehr stark. Bei Let's Play-Videos kann zum Beispiel die neunjährige Livia über erzwungene Witze nicht lachen: „Zum Beispiel, wenn die einfach ganz lange laufen und laufen und laufen und dann versuchen sie Witze zu machen, aber das find' ich dann nicht immer witzig. Weil manchmal versuchen sie witzig zu sein, aber sie wissen, dass es nicht witzig ist und dann findet es halt kein einziger witzig.“ Auch wenn YouTuber über ernste Themen reden, können Kinder nicht mehr lachen. „Die waren halt nicht lustig, die zwei Videos waren richtig ernst und die waren gar nicht lustig“, erzählt Deniz, 11 Jahre, von seinem liebsten YouTuber *Standart Skill*. Carlotta, 12 Jahre, berichtet Ähnliches von *Simon Desue*: „Wenn er über ein Thema geredet hat, ein Familienmitglied, gestorben ist und er deswegen auch keine Videos gedreht hat. Das fand ich halt auch traurig.“ Auch andere Kinder finden nicht alle Videos von dem eigentlich sehr beliebten *Simon Desue* lustig. Dem elfjährige Neven gefällt es nicht, wenn „er manchmal eklige Videos oder eklige Bilder angucken und dabei Essen macht oder so. Und da finde ich es selber eklig“. Furkan, 10 Jahre, mag es hingegen nicht, dass sich der YouTuber auch mal in der Wortwahl vergreift: „Wieso soll man bei Schimpfwörtern lachen, also das sind ja Schimpfwörter, keine lustigen Wörter.“

3.3 Humor hat Grenzen

Darüber, dass es generell Themen gibt, über die nicht gelacht werden oder Witze gemacht werden darf, sind sich fast alle Befragten einig (92 %). Nur fünf Kinder sind der Meinung, dass es keine Tabus gibt.

Die befragten Kinder nannten sehr unterschiedliche Themen und Gründe, über die ihrer Meinung nach nicht gelacht werden darf. Am häufigsten gaben die Befragten an, dass man nicht lachen darf, wenn sich jemand weh tut, bei Gewalt, wenn jemand eine Behinderung hat oder anderweitig diskriminiert wird. Auch das Thema Mobbing und Auslachen von anderen sahen viele Kinder kritisch.

Einige Kinder konnten ihre Aussage nicht genauer erläutern („Man darf nicht lachen, wenn sich jemand weh tut, weil er sich weh getan hat“; „Das ist nicht okay“). Andere Kinder konnten ihre Aussagen gut begründen und haben sich dabei auf Gefühle der Betroffenen bezogen („Das verletzt oder kränkt andere“). Gerade das Thema „verletzender Humor“ scheint viele Kinder zu beschäftigen. So meint der elfjährige Neven, Witze auf Kosten anderer seien gemein, „weil das halt auch weh tut und wenn man ausgelacht wird, fühlt man sich irgendwie einsam.“

Auch die zwölfjährige Laura kann sehr genau festlegen, wo für sie der Spaß aufhört: „Zum Beispiel, wenn man gemobbt wird in 'nem Witz. Zum Beispiel Cybermobbing oder Haten allgemein. Und halt noch so ausgelacht werden und über einen gelästert werden.“ Die gleichaltrige Carlotta kann sich in die Gefühlslage der Betroffenen gut hineinversetzen: „Das verletzt einen innen drinnen. Und manchmal werden die dann auch so psychisch krank, dass die dann zur Therapie müssen und so.“

Trotz aller Sensibilität und Reflexionsvermögen gibt die Hälfte der Befragten an, dass sie dennoch schon einmal bei einem solcher Themen lachen mussten.

3.4 Schluss mit lustig! Elterliche Verbote in Sachen Humor

Nicht alles, was die Befragten lustig finden, dürfen sie auch schauen: 28 Prozent (n=17) geben an, dass ihre Eltern ihnen bestimmte Humorformate nicht erlauben. Die elterlichen Verbote betreffen dabei die jüngeren Befragten deutlich mehr als die älteren (14 vs. 3 Kinder). Auf welche Inhalte beziehen sich die Beschränkungen der Eltern? Nicht alle Befragten wissen, warum manche lustige Formate für sie tabu sind bzw. hinterfragen die Entscheidung ihrer Eltern.

Deutlich wird, dass sich bei der Frage, was lustig ist und was nicht, die Geister scheiden. So geben mehrere Befragte an, dass ihre Mütter und Väter Zeichentrickserien wie *SpongeBob*, *Tom & Jerry* oder *Die Simpsons* als „nicht lustig“ und „Verblödung“ bezeichnen. Den übertriebenen Späßen und Absurditäten können einige Eltern nichts abgewinnen. „Weil meine Eltern das [*SpongeBob*] unlogisch und dumm finden. Da haben sie mich mal erwischt und sie so: ‚Das ist voll unlogisch! Du wirst selbst mal unlogisch, wenn du das anschaust‘ – und dann dachte ich mir nur so, aber das ist witzig!“, beschreibt die zehnjährige Alicia anschaulich die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Trickserie.

Verbunden damit ist die Sorge mancher Eltern, dass lustige Angebote „sinnlos“, also pädagogisch nicht gehaltvoll oder realitätsfern sind. Die zehnjährige Marie-Therese gibt die Begründung ihrer Mutter wieder, die Einspruch erhebt, wenn ihre Tochter *Tom & Jerry* oder *Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen* schauen will: „Also, die machen mich nicht klüger und dann sagt sie dann ‚Ganz klares Nein‘, weil sie das nicht mag. Ich darf bestimmte Folgen nicht gucken, weil die dann wirklich doof sind und auch gar nichts mit dem realen Leben zu tun haben.“

Bei Zeichentrickserien oder anderen Formaten in denen Gewalt(haltiges) als lustig dargestellt wird, sehen einige Eltern rot. Während temporeiche Slapstickeinlagen und überdrehte Figuren in *Tom & Jerry*, *SpongeBob* und Co. Kindern in ihrem Bedürfnis nach unmittelbarer und körperbezogener Komik entgegenkommen, befürchten Eltern Schaden durch die überzogenen Gewaltdarstellungen und verbieten derlei Angebote. Für einen Neunjährigen sind von Seiten seiner Eltern YouTube-Clips, in denen das Phänomen Horror-Clowns auf die Schippe genommen wird, tabu: „Da sind solche Ausschnitte aus Filmen, brutale oder wo Horror-Clowns vorkommen, und dann machen die [YouTuber] es eben lustig.“ Der Mutter der neunjährigen Livia ist die *Torgshow* von YouTuber *Freshtorge* ein Dorn im Auge. Darin sind immer wieder Missgeschicke und Unfälle von Menschen oder gefährliche Mutproben zu sehen. Der Mutter des Mädchens geht das zu weit: „Weil der zeigt dann zum Beispiel Sachen, wie sich jemand verletzt hat oder so – und das mag meine Mutter halt nicht.“

In den Augen anderer Eltern sind ihre Kinder für bestimmte Formate noch zu jung. Das ist zum einen bei Filmen der Fall, bei denen sich Eltern FSK-Altersangaben orientieren oder nach eigenem Ermessen einschätzen. Marie-Sophie (10 Jahre) würde gerne den Animationsfilm *Die Legende der Wächter* sehen: „Guckt mein Papa immer, aber meine Mama möchte nicht, dass ich den anschau.“ Das Mädchen weiß, um was es geht, teilt die Meinung ihrer jedoch Eltern nicht: „Der ist megalustig, an ein paar Stellen vielleicht gruselig. Da is was mit Feuer und mit Kämpfen und so. Und das gefällt meinen Eltern halt nicht. Und weil er ab 12 war, weil ich bin ja noch nicht 12. Trotzdem find ich’s jetzt nicht übertrieben. Weil andere schauen ja Filme ab 18 an oder so – also bitte!“ Tatsächlich hat der Film eine FSK 6.

Zum anderen untersagen manche Eltern ihren Kindern bestimmte YouTube-Videos, die sie für noch nicht geeignet halten. Ein Mädchen (9 Jahre) gab an, dass sie Videos der YouTuberinnen *VictoriaSarina* eigentlich nicht anschauen darf, weil „die sagen manchmal was Witziges, aber das ist dann manchmal zu übertrieben witzig. Und manchmal reden sie auch über nicht so tolle Sachen, zum Beispiel auch über Tattoos oder so. Und sie sind halt älter und deswegen versteh ich auch viele Sachen noch nicht“. Das Mädchen scheint doch einige Ausschnitte zu kennen und kann daher die Sorge ihrer Mutter nach fragwürdiger Orientierung wohl nachvollziehen: „Die mögen die Themen nicht ganz so doll, die sie manchmal besprechen. Und bei ‚VictoriaSarina gehen einkaufen‘ kaufen die alle Müsliarten – das findet meine Mama nicht so ein gutes Vorbild.“

3.5 Unterschiede im Humorverständnis

Etwa drei Viertel (n=46) der befragten Kinder geben an, dass es Serien, Filme oder Clips auf YouTube gibt, die ihre Bezugspersonen lustig finden, sie selbst jedoch nicht. Die entsprechenden Angebote variieren stark: Es werden Kinder- wie Erwachsenenangebote und unterschiedliche YouTube-Formate genannt.

Auch die Gründe dafür, warum Kinder über etwas nicht lachen können, was andere lustig finden, gehen stark auseinander. Ein Drittel dieser Befragten (n=16) findet die entsprechenden Angebote einfach nicht interessant oder können nichts Lustiges an den Inhalten erkennen. So verfolgt zum Beispiel die Schwester des elfjährigen Mick den YouTube-Kanal *DagiBee*, er selbst findet die Videos allerdings nicht unterhaltsam: „Weil es einfach nicht mein Typ ist vom Lachverhalten.“ Ähnlich geht es Oliver, 10 Jahre, mit der Sendung *Frauentausch*: „Weil ich einfach nicht den richtigen Humor dafür habe.“ Einige der Kinder erkennen also, dass nicht alle Menschen über die gleichen Dinge lachen können und beziehen sich in ihrer Erklärung auf unterschiedliche Humorverständnisse. Anderen fällt das etwas schwerer, sie können nicht verstehen, warum andere etwas lustig finden. Sie beziehen sich in ihrer Begründung mehr auf die Sendung an sich.

Beispielsweise ist die Zeichentrickserie *SpongeBob* laut der 13-Jährigen Marina „irgendwie so doof“ und der neunjährige Hagen findet, bei Minecraft-Videos auf YouTube „da passiert eigentlich fast nichts Lustiges“. Auch Eva nennt ein YouTube-Angebot, den Kanal *Bibis Beauty Palace*, das sie nicht lustig findet, aber viele ihrer Freundinnen anschauen. Sie nimmt sogar eine kritische Haltung gegenüber den Videos der bekannten YouTuberin ein: „Die werden einfach ideenlos und filmen nur noch ihren Tag. Ich versteh's auch wegen dem Kind, aber trotzdem. Das ist dann nicht mehr lustig, da sieht man den Tag von 'nem anderen Menschen, dabei könnte man seinen eigenen Tag leben.“

Von den 46 Kindern, die etwas nicht lustig finden, worüber andere schon lachen können, gaben neun Kinder als Grund an, die betroffene Sendung nicht zu verstehen. Das bedeutet, sie können die Handlung oder die Witze nicht nachvollziehen. Dabei beziehen sich Kinder oft auf Angebote aus dem Erwachsenensegment. Für den elfjährigen Amar und die neunjährige Britta macht beispielsweise die Zeichentrickserie *Die Simpsons* „keinen Sinn“. Kenan, 10 Jahre, kann dem Geschehen bei *The Big Bang Theory* nicht immer folgen, denn: „Da ist nicht halt klar was jetzt los ist. Wir Kinder verstehen das noch nicht, aber die Erwachsenen schon“. Die elfjährige Sarai kann nicht nachvollziehen, warum die *heute-show* für andere unterhaltsam ist. Für sie sind die Satire-Elemente als Form von Humor nicht erkennbar: „Ich weiß gar nicht, was man daran lustig finden soll, weil es sind ja eigentlich nur Nachrichten.“

Enthält eine Serie, ein Film oder ein Clip auf YouTube Gruseliges oder Gewalt, dann sind diese Inhalte für einige Kinder nicht lustig, besonders Mädchen können dabei nicht lachen. Die neunjährige Mira zum Beispiel mag Horrorfilme nicht, auch wenn andere sie lustig finden. Auch die zehnjährige Daniela und die 13-jährige Victoria mögen keine Horrorfilme. Marie-Sophie sagt dazu: „Ich finde es da sogar gut, dass ich es nicht schauen darf, weil ich es auch nicht möchte.“ Und auch Gewalt kommt bei der Zehnjährigen nicht gut an: „Ich glaub auch nicht, dass man bei solchen Horrorfilmen und mit Erschießen oder sowas einfach lachen kann, weil das ist ja eher wo man traurig ist. [...] Ich finde das gar nicht

lustig.“ Carola, elf Jahre alt, findet die Mangas, die ihre Brüder anschauen nicht lustig: „Dass da gekämpft wird und so. Das mag ich nicht.“

Für einige Kinder sind die Inhalte von bestimmten Sendungen moralisch nicht vertretbar und deshalb können sie nicht darüber lachen. Das ist oft der Fall, wenn sich in der Serie, dem Film oder dem Clip auf YouTube jemand verletzt. Dann haben die Befragten Mitleid und finden die entsprechenden Angebote nicht lustig, wie der neunjährige Michael bei einem YouTube-Video, in dem eine Katze von der Treppe gefallen ist, denn: „Wenn ich die Katze wäre, hätte es sehr dolle wehgetan.“ Ähnlich geht es Marie-Therese bei *Upps! Die Pannenshow*: „Da tun sich Menschen wirklich ernsthaft weh und dann lachen die einfach.“ Die zehnjährige Svenja hingegen findet die Videos des YouTubers *Simon Desue* nicht lustig, obwohl eine ihrer Freundinnen die Clips gerne anschaut. Sie findet die Inhalte seiner Videos nicht gut: „Wo er zum Beispiel zehn Tonnen Nutella gekauft hat und drin gebadet hat und das ist halt Lebensmittelverschwendung – und manche haben gar nichts.“

Einige der Befragten finden bestimmte Angebote nicht lustig, weil sie laut ihnen für jüngere oder ältere Kinder gemacht sind. Die 13-jährige Leonie beispielsweise kann bei der Zeichentrickserie *SpongeBob* nicht lachen, denn sie findet: „Es ist so ein bisschen sehr für Kinder, also Kleinkinder.“ Livia ist neun Jahre alt und findet die YouTube-Videos, die ihr Bruder anschaut nicht witzig: „Die machen halt genauso Witze, die sie witzig finden, aber die gar nicht witzig sind. Mein Bruder lacht dann halt einfach. Ich versteh das aber auch noch nicht. Ich bin ja noch nicht so alt.“

3.6 Humorvolle Inhalte als Gesprächsanlass

Fast alle Befragten (84 %) tauschen sich mit anderen über lustige Bewegtbildangebote, die sie gesehen haben, aus. Für den Großteil dieser Kinder (89 %) ist das Gespräch die geeignete Form für den Austausch. Als medialer Übertragungsweg ist für 39 Prozent der Kinder WhatsApp relevant. Andere mediale Kanäle spielen nur vereinzelt eine Rolle.

An häufigsten tauschen sich die Befragten über lustige Videos auf YouTube und spezielle YouTuber aus: Hier stehen bei den Befragten Pannenclips (Missgeschicke/Unfälle von Menschen), niedliche Tiervideos (Hunde, Katzen ...), Film-Parodien u. Ä. von YouTubern (Horrorfilme, *Harry Potter*-Filme etc.), Challenges wie „Versuche nicht zu lachen“ u. Ä. auf dem Programm. Thema sind aber auch Bewegtbild-Formate aus dem fiktionalen Kinderprogramm. Hier sprechen die Befragten darüber, wie sie Folgen, Szenen u. Ä. finden, die sie in Sitcoms wie *Meine Schwester Charlie*, *Die Thundermans*, Trickserien wie *Miraculous*, *Ninajgo* oder *Dragons* gesehen haben. Die Befragten berichten, dass sie das Gesehene für andere nacherzählen oder sich gegenseitig ihre Favoriten empfehlen.

4 Fazit

Kinder lieben es lustig. Sie suchen auf unterschiedlichen Kanälen bewusst und zielgerichtet nach Bewegtbildinhalten, die ihr Unterhaltungsbedürfnis befriedigen. Jüngere Kinder werden vom expliziten Kinderprogramm gut bedient, je älter die Mädchen und Jungen werden, desto mehr rücken auch Inhalte aus dem Erwachsenenprogramm oder von YouTube in den Fokus.

Die befragten Kinder haben ein sehr großes Spektrum an Inhalten genannt, die sie lustig finden: Von Zeichentrickserien über Wissensmagazine bis hin zu Sitcoms, Comedy-Shows und YouTube ist alles dabei. Mehr als die Hälfte der Befragten nannte unter anderem ein oder mehrere YouTube-Angebote, die sie lustig finden; darunter einzelne YouTube-Kanäle oder auch bestimmte Genres, zum Beispiel „Let's Play-Videos“. Gerade auf YouTube gibt es zahlreiche Angebote, die Kinder fragwürdige Orientierung liefern, etwa in Form von Challenges oder Pranks.

Für Kinder gibt es durchaus Themen, über die nicht gelacht werden sollte. Fast alle Kinder (92 %) ziehen eine Grenze des Vertretbaren. Nur fünf Kinder sind der Meinung, dass es keine Tabus gibt.

Die befragten Kinder nannten sehr unterschiedliche Themen und Gründe, über die ihrer Meinung nach nicht gelacht werden darf. Am häufigsten wurde genannt, wenn sich jemand weh tut, bei Gewalt, oder wenn jemand eine Behinderung hat oder anderweitig diskriminiert wird. Auch das Thema Mobbing und Auslachen von anderen sahen viele Kinder kritisch. Besonders auffällig war, dass einige Mädchen und Jungen sich sehr gut mit den Opfern von gehässigem Humor bzw. Mobbing identifizieren konnten. Hier liegt die Vermutung nahe, dass sie selbst negative Erfahrungen mit „Ausgelacht werden“ bzw. Herabsetzung durch Humor gemacht haben.

Auch in der Interaktion mit Familien und Freunden spielt Humor eine Rolle. Sei es, dass humorvolle Inhalte in der Familie kontrovers diskutiert werden bzw. dass manche Eltern ihren Kindern bestimmte Inhalte auch verbieten. Auf der anderen Seite ist Humor häufig Gesprächsthema im Freundeskreis. Fast alle Befragten (84 %) tauschen sich mit anderen über lustige Bewegtbildangebote aus. Neben der persönlichen Unterhaltung wird vor allem auf WhatsApp zum Austausch über humorvolle Inhalte zurückgegriffen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Humor ein zentraler Medieninhalt für Kinder ist. Da die Angebotspalette sehr groß ist und Kinder grundsätzlich neugierig sind, werden in zunehmendem Alter auch Inhalte konsumiert, die nicht für Kinder gedacht und gemacht sind. Vor allem auf YouTube werden Grenzüberschreitungen in unterschiedlicher Form wahrgenommen. Grundsätzlich können viele der befragten Kinder sehr genau benennen, wo für sie der Spaß aufhört. Hier finden sich viele Ansatzpunkte, um mit den Mädchen über Grenzen von Humor und den Schaden, den Spott und Auslachen anrichten können, ins Gespräch zu kommen.

Anhang

Auswahl an Bewegtbildangeboten, auf die sich die Befragten häufig beziehen

SpongeBob Schwammkopf

In der beliebten Zeichentrickserie für Kinder möchte es der kleine gelbe Schwamm allen recht machen, doch seine Tollpatschigkeit und Naivität führen regelmäßig zu Missgeschicken. Kindern gefallen vor allem SpongeBobs ausgefallene Ideen und der einfache Slapstick-Humor der Serie.

K.C. Undercover

K. C. Cooper, die Protagonistin der Kinder-Sitcom, ist alles andere als ein normaler Teenager: Sobald die Schule um ist, verwandelt sich die fleißige Schülerin in eine taffe Geheimagentin. Dann begibt sie sich gemeinsam mit ihrer Familie auf spannende Undercover-Missionen und bekämpft die fiesesten Ganoven. Nicht selten passiert den tollpatschigen Coopers dabei das ein oder andere Missgeschick, und das sorgt bei Kindern für jede Menge Lacher.

Wissen macht Ah!

Die beiden Moderatoren der Wissensendung vermitteln Kindern auf spielerische Weise spannende Infos zu jedem noch so kuriosen Thema. Mit ihrer unverwechselbaren Art gelingt es ihnen mit Humor und Fantasie, lehrreiche Inhalte anschaulich zu vermitteln. Besonders Spaßig sind die vielen Wortwitze, die aufgedrehten Moderatoren und die teils skurrile Themenwahl.

Die Simpsons

Bei Familie Simpson jagt eine Turbulenz die nächste, denn ihre Heimatstadt Springfield steckt voller schräger Überraschungen. Auch wenn Vater Homer und Sohn Bart das Unglück nur so anzuziehen scheinen, sind die Simpsons doch stets guter Dinge. Obwohl Kinder die einfache Situationskomik der Erwachsenen-Sitcom schätzen, bleiben ihnen die karikierten Aspekte des amerikanischen Alltagslebens und die einhergehende Gesellschaftskritik häufig verborgen.

The Big Bang Theory

Die Physikdoktoren Leonard und Sheldon sind Mitbewohner und ein eingespieltes Team. Doch als die quirlige Penny in die Nachbarwohnung zieht, ist es mit der Zweisamkeit vorbei: Wider Erwarten freundet sich das hübsche Mädchen mit den schüchternen Nerds an und stellt deren Leben total auf den Kopf. Witzig bei der Sitcom für Erwachsene sind vor allem die Dialoge und die exzentrischen Protagonisten.



**Mario Barth deckt auf**

In der Bühnenshow ermittelt der Investigativ-Komiker zum Thema Steuerverbrechen in Deutschland. In seiner gewohnt provokanten Art und mit Unterstützung von Kollegen aus dem Showbusiness zeigt Mario Barth mit kurzen Clips oder Fotos, wo Steuergelder versickern. Die Absurdität, kombiniert mit den frechen Sprüchen des Komikers, sorgt für die nötige Prise Komik.

Neo Magazin Royale

Moderiert wird die Satiresendung von Jan Böhmermann, der aktuelle Ereignisse aus Politik, Kultur und Gesellschaft sarkastisch kommentiert und kritisiert. Kurze Spielfilme, scherzhafte Lieder und Interviews mit prominenten Gästen ergänzen das Format. Den satirischen Humor und die teils zynische Art des Moderators finden eher Erwachsene oder ältere Kinder lustig.

Knallerfrauen

Ob Femme fatal oder peinliche Ehefrau, bei ihren Sketchen karikiert die Komikerin Martina Hill jedes Frauenklischee gnadenlos. Gerade diese Übersteigerungen kommen bei Erwachsenen und manchen älteren Kindern und Jugendlichen gut an.

Upps! Die Pannenshow

Ob jung oder alt, ob Tier oder Mensch – die Clipshow zeigt pannenreiche Amateurvideos, in denen die unglaublichsten Missgeschicke passieren. Was auf den ersten Blick Spaßig erscheint, ist häufig mit Schmerzen oder anderen unangenehmen Folgen verbunden. Auch wenn Kinder an dem Format oft Gefallen finden, ist der Umgang mit den teils unangenehmen Ereignissen meist unsensibel und fragwürdig.

Frauentausch

Wenn in dem Reality-TV-Format die Mütter zweier fremder Familien die Rollen tauschen, prallen oft gegensätzliche Temperamente und Gepflogenheiten aufeinander. Ungleiche Erziehungsmethoden und Rollenbilder bieten viel Stoff für Auseinandersetzungen, bei denen die Gefühlsausbrüche der Familienmitglieder zu Unterhaltungszwecken vorgeführt werden. Auch wenn das Format von (wenigen) Kindern manchmal als lustig empfunden wird, vermittelt die reißerische Darstellung ein herabwürdigendes Menschenbild.

Tom & Jerry

Egal, wie sehr er es versucht, Kater Tom bekommt den pffiffigen Mäuserich Jerry einfach nicht in die Finger. Aber gerade das macht die lustige Zeichentrickserie aus, die schon den meisten Kindern ein herzhaftes Lachen entlockt hat. Die Zeichentrick-Gewalt erkennen auch die Kleinsten schon als überzogen und gerade der Slapstick-Humor spricht Kinder bei dieser Serie besonders an.



**Angelo!**

In der Animationsserie entwickelt der elfjährige Angelo stets die unglaublichsten Pläne und Ideen. Seine Freundin Lola und das Wissenschaftsgenie Sherwood unterstützen ihn bei seinen abenteuerlustigen Vorhaben, auch wenn die oft mehr als waghalsig sind. Wenn da mal wieder eine Erfindung in die Hose geht, ist das nicht schlimm, denn immerhin gibt's dann wieder richtig was zu lachen.

Simon Desue

Der erfolgreiche YouTuber präsentiert auf seinem Kanal selbstgedrehte Videos, in denen er Streiche spielt, Challenges absolviert und andere verrückte Aktionen durchführt. Vor allem ältere Kinder und Jugendliche teilen den aufgedrehten Humor des extrovertierten Mittzwanzigers.

Freshtorge/Sandra

Der 31-jährige Torge Oelrich verkörpert in seinen Videos die unterschiedlichsten Figuren, indem er sich mit Perücken und anderen Utensilien in verschiedene Charaktere verkleidet. Besonders die begriffsstutzige Sandra kommt bei Kindern sehr gut an, denn die Inszenierung funktioniert durch starke Überspitzung.

„Let's Play“-Videos

Auf den YouTube-Kanälen, die sich unter diesem Genre zusammenfassen lassen, findet man Videos, die mehr oder weniger erfahrene Gamer beim Spielen eines Computer- oder Konsolenspiels begleiten. Meist werden die Handlungen und Entscheidungen der Spielfigur durch Voice-Overs kommentiert und erläutert. Besonders lustig finden Kinder hier vor allem das Scheitern der Spieler.